
FOKUSBERATUNG KOMMUNALER KLIMASCHUTZ

Stadt Sulzburg



07. Januar 2023

Energiedienst Rheinfelden AG

Förderprojekt

Die Durchführung der Fokusberatung kommunaler Klimaschutz ist im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), vertreten durch den Projektträger Jülich, gefördert worden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektpartner

Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit der Stadt Sulzburg und der Energiedienst Rheinfelden AG durchgeführt.

Auftraggeber

Stadt Sulzburg
Rathausplatz 01
Sulzburg
Tel.:

Ansprechpartner: Herr BM Dirk Blens
Ansprechpartner: Herr Fabian Häckelmoser

Auftragnehmer

Energiedienst Rheinfelden AG
Schönenbergerstr. 10
79618 Rheinfelden
Tel: 07623 92 3453
Mail: ralph.roy@energiedienst.de



Inhaltsverzeichnis

Förderprojekt.....	II
1 Zielsetzungen der Fokusberatung	2
2 Vorgehensweise im Projekt.....	2
3 Ergebnisse des Projektes.....	5
3.1. Faktoren der Ist-Analyse.....	6
3.1.1 Einordnung der organisatorischen Rahmenbedingungen	10
3.2 Ergebnisse der Ist-Analyse	10
3.2.1 Bisheriges Handeln	10
3.2.2 SWOT-Analyse	10
4 Zielsetzungen im Klimaschutz	11
5 Handlungsempfehlungen	11
5.1 Handlungsfelder.....	11
5.2 Maßnahmen.....	11
5.2.1 Vorgehensweise.....	16
6 Förderkulissen.....	16
7 Projektfahrplan	18
8 Anhang	18

1 Zielsetzungen der Fokusberatung

Die Warnungen vor den Folgen des Klimawandels sind allgegenwärtig. Temperaturanstieg, schmelzende Gletscher und Pole, ein steigender Meeresspiegel, Wüstenbildung und Bevölkerungswanderungen. Doch viele der vom Ausmaß der Erwärmung abhängigen Szenarien sind zum jetzigen Zeitpunkt kaum vorhersagbar.

Im Rahmen des Projekts „Fokusberatung Klimaschutz“ hat die Stadt Sulzburg mit Hilfe externer Berater seine bisherigen Energie- und Klimaschutzaktivitäten bewertet.

Mit dem Projekt wurde eine höhere Sensibilität für die Themen Energie und Klimaschutz auf Ebene der Stadtverwaltung und der kommunalen Politik hergestellt und der laufende Klimaschutzprozess intensiviert.

Die Stadt Sulzburg, möchte bis 2040 klimaneutral werden, siehe Landesvorgaben Baden-Württemberg. Für die erste Aufnahme der Daten möchten wir diese Fokusberatung in Anspruch nehmen, um den Stand und das Potenzial der Kommune zu erfassen.

1. Bestimmung des Status Quo

- ✦ Stand der Kommune / Stadt Sulzburg heute?
- ✦ Folgende Akteure (Bauhof, Bauamt, Hauptamt, Bürgermeister) arbeiten heute bereits zum Thema Klimaneutralität

2. Empfehlungen zur zukünftigen Aufstellung / Ausrichtung der Kommune zu den Themenfeldern Energie und Klima

- ✦ Priorität des Themas
- ✦ priorisierte Themenfelder und Projekte
- ✦ Aufstellung der Gemeindeverwaltung

3. Empfehlungen für die weiteren Schritte / Vorgehensweise

4. Empfehlungen zur Wahrnehmung geeigneter Förderkulissen für die weiteren Schritte

2 Vorgehensweise im Projekt

Zur erfolgreichen Projektbearbeitung sind unterschiedliche Arbeitsschritte notwendig, die aufeinander aufbauen und die relevanten Einzelheiten sowie die projektspezifischen Merkmale einbeziehen. Die nachfolgende Abbildung 1 visualisiert die Zeitschiene und die seitens der Stadt Sulzburg gewählte Vorgehensweise im Projekt.

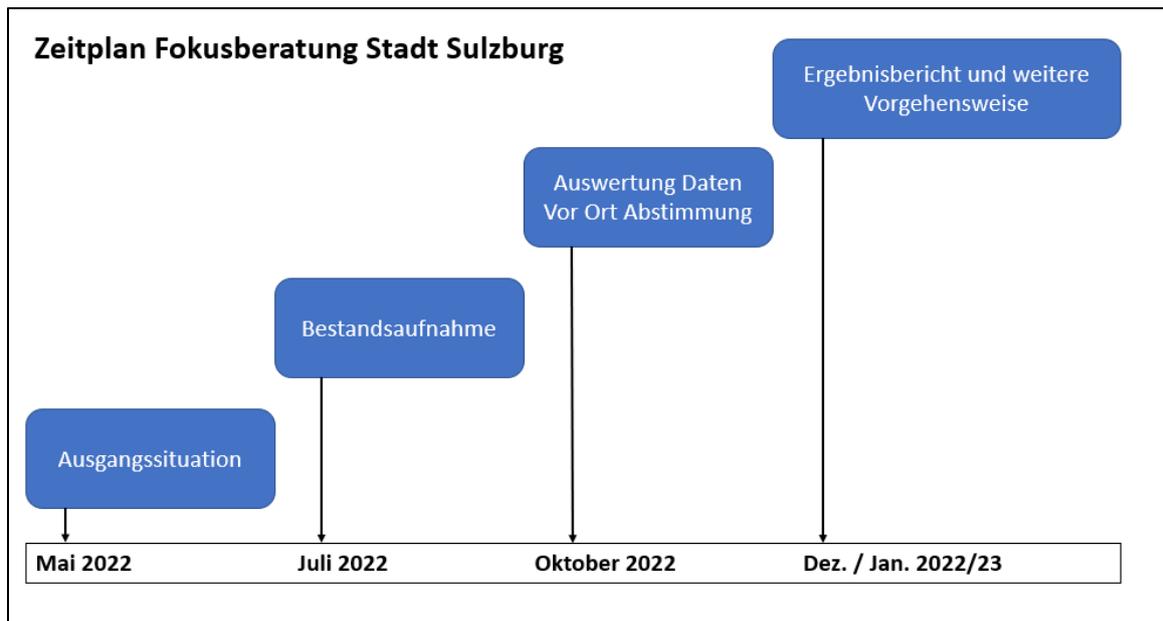


Abbildung 1: Projektzeitenplan Fokusberatung Stadt Sulzburg

Die Fokusberatung lässt sich grob in vier Arbeitsschritte und die nachfolgenden Bausteine gliedern (entsprechend dem BMU-Merkblatt):

1. Ausgangssituation

- Klärung der Zuständigkeiten, Strukturen und internen Abläufe in Politik und Verwaltung

2. Bestandsaufnahme und Analyse

- Analyse bisheriger Energie- und Klimaschutzaktivitäten
- Erfassung von Akteuren und Abstimmung von Strukturen, Zuständigkeiten, Perspektiven.

3. Auswertung der Daten

- Aufzeigen von Methoden zur Verankerung des Klimaschutzes in der Stadtverwaltung durch Schulung der Mitarbeiter
- Sammlung von prioritären Handlungsfeldern (z. B: Energieeffizienz, regenerative Energien, Energiemanagement)
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Vorbereitung eines ersten Zeit- und Maßnahmenplans mit kurz- und mittelfristigen Maßnahmen
- Erstellung eines Konzepts zur Beteiligung von Akteuren und Einbindung in regionale Netzwerke / Partner / Vereine
- Durchführung thematischer Workshops

- **Ergebnisbericht und weitere Vorgehensweise**

- Abschlussbericht mit aktuellem Stand der Kommune und möglichen Maßnahmen für eine weitere Vorgehensweise für den künftigen Aufbau eines Klimaschutzmanagements
- Öffentliche Ergebnispräsentation in den politischen Gremien

Im Rahmen des Projekts fanden vier Vor-Ort-Termine statt. Diese stellen sich wie folgt dar.

Beschreibung	Teilnehmer	Ziele und Inhalte
Auftakt und Auftragsklärung	Herr Häckelmoser (Gemeindeverwaltung)	Ausgangssituation - Klärung der Inhalte und des Ablaufes - Setzen des Zeitrahmens und der Aufgabenverteilung - Festlegung der Nächsten Schritte
Ist Analyse	Herr Thomas Fuchs (Stadtverwaltung) Herr Roy (Energiedienst)	Bestandsaufnahme und Berechnungen (Projektarbeit) - Zusammenstellung der laufenden Klimaschutzaktivitäten - Erfassung von Potenzialen - Zuständigkeiten - Darstellung der Rahmenbedingungen des Klimaschutzes
Workshops	Vortrag/Bestandsaufnahme	Verwaltungspersonal - Aufnahme von Verbräuchen und Potenzialen - Präsentation Zwischenergebnisse, SWOT-Analyse - Handlungsfelder identifizieren

Strategie Gespräch	Mitarbeiter	Abstimmung und Feststellung der Bestandsaufnahme <ul style="list-style-type: none"> - Ziele - Maßnahmen - Weiteres Vorgehen
Ausschuss	Präsentation vor Politik	Ergebnisbericht und weitere Vorgehensweise <ul style="list-style-type: none"> - Politischer Beschluss des Berichtes und der Maßnahmen - Verstetigung der Klimaschutzarbeit

3 Ergebnisse des Projektes

Im Rahmen des Projekts „**Fokusberatung Kommunalen Klimaschutz Stadt Sulzburg**“ konnten die im Vorfeld gesteckten Zielsetzungen umfangreich erarbeitet werden.

Für die Stadt Sulzburg liegt mit der Fokusberatung eine Handlungsempfehlung für die zukünftige organisatorische Aufstellung zur optimierten Bearbeitung der Themenfelder Energie und Klima vor.

Weiterhin konnten im Rahmen des Projekts die wesentlichen Handlungsfelder und erste Maßnahmen identifiziert werden.

Im Fokus der Maßnahmenformulierungen stand einerseits der Aspekt einer Beseitigung von Defiziten und Schwachstellen auf der konzeptionell-strategischen Ebene sowie andererseits die zeitnahe und praxistaugliche Realisierung von Maßnahmen auf der operativen Ebene mit dem Ziel einer kurzfristigen Kommunikation von Erfolgen in die breite Öffentlichkeit.

Die im Rahmen des Projekts eingebundenen Akteure aus der Stadtverwaltung und Politik bilden eine sehr gute Basis für die geplanten nächsten Schritte.

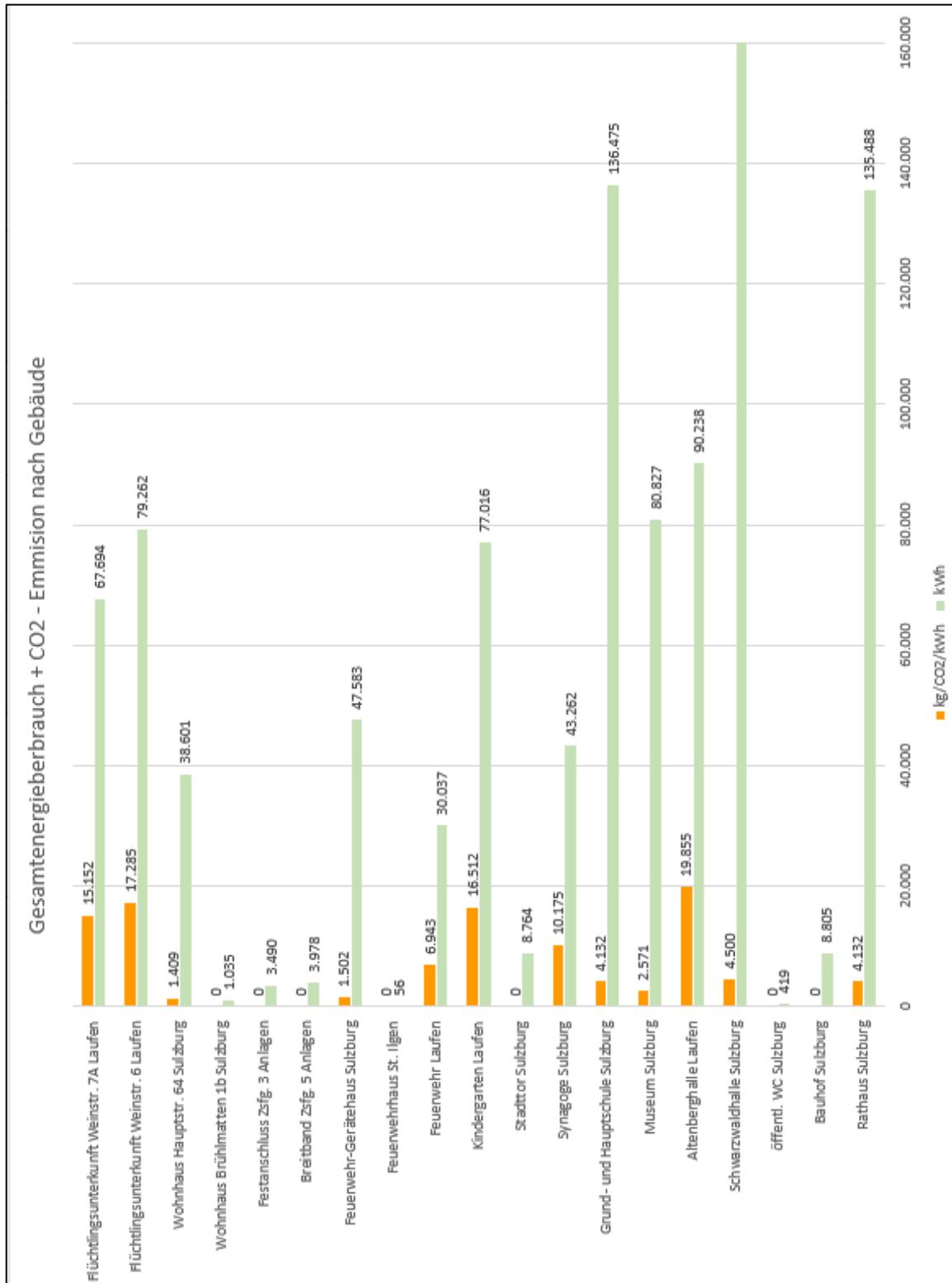
Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, die Auswertungen und der Workshops (SWOT-Analysen) führten zu einer Formulierung von möglichen Handlungsfeldern und Empfehlungen, die im nachfolgenden Kapitel dargestellt sind.

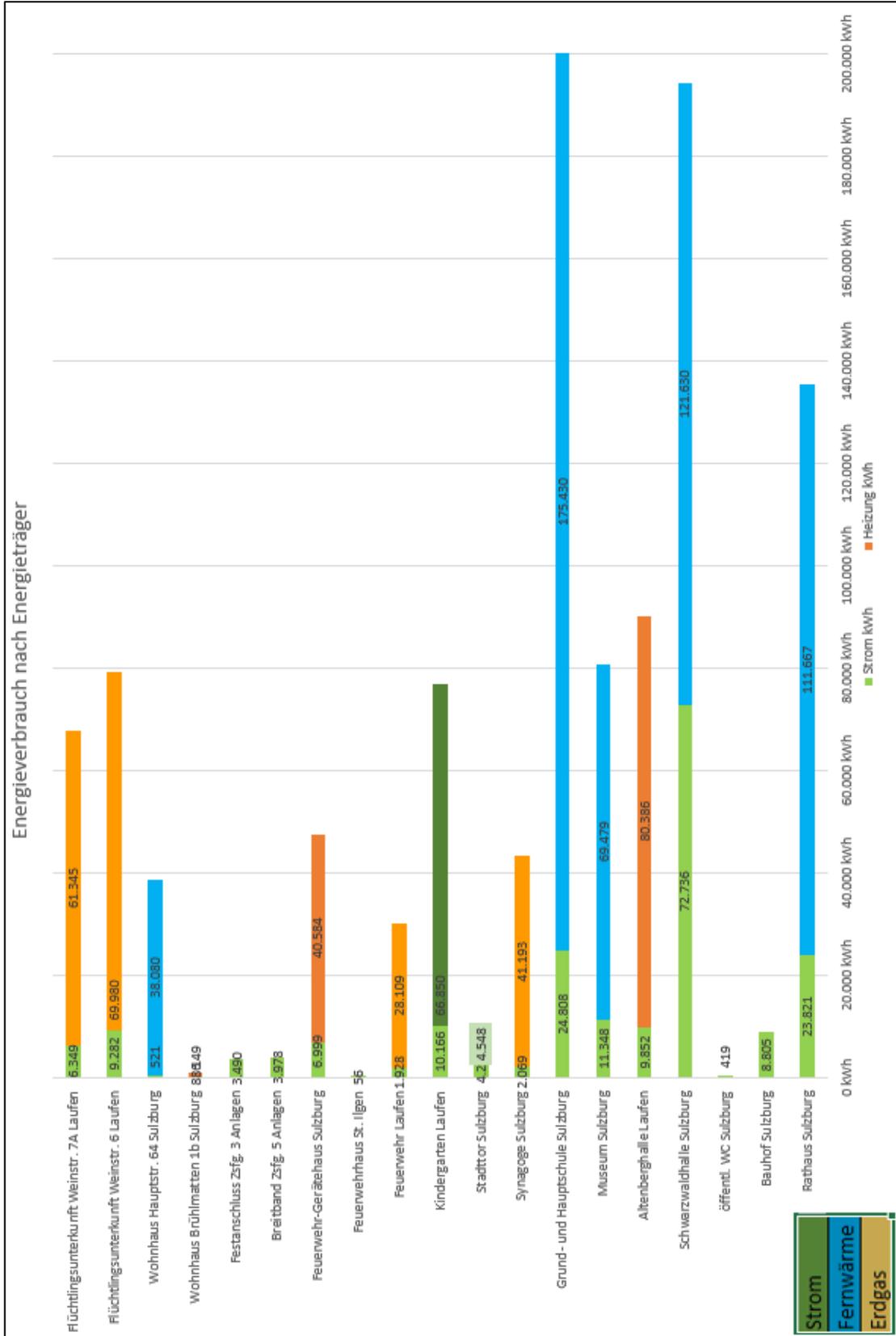
3.1 Faktoren der IST- Analyse

Mit der IST-Analyse wurden verschiedenen Faktoren (s. Abb. 2) der Stadt Sulzburg untersucht und bewertet.



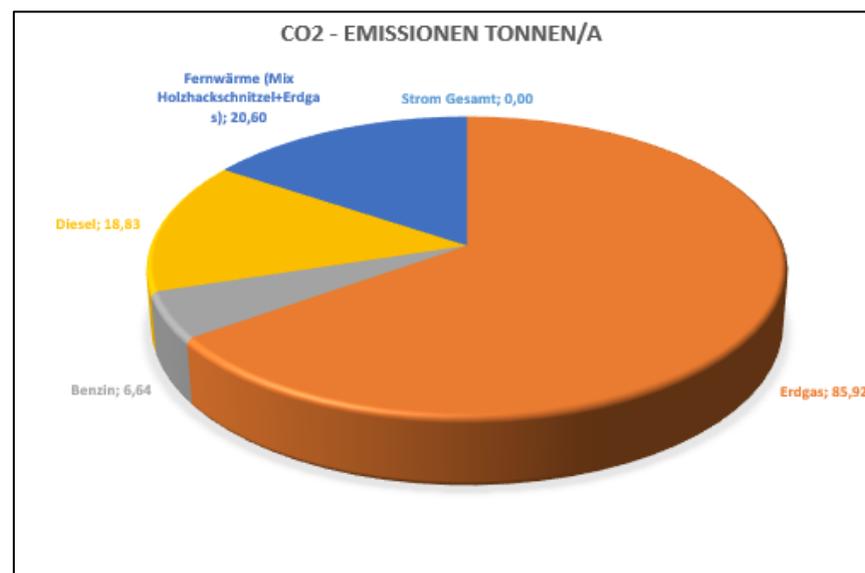
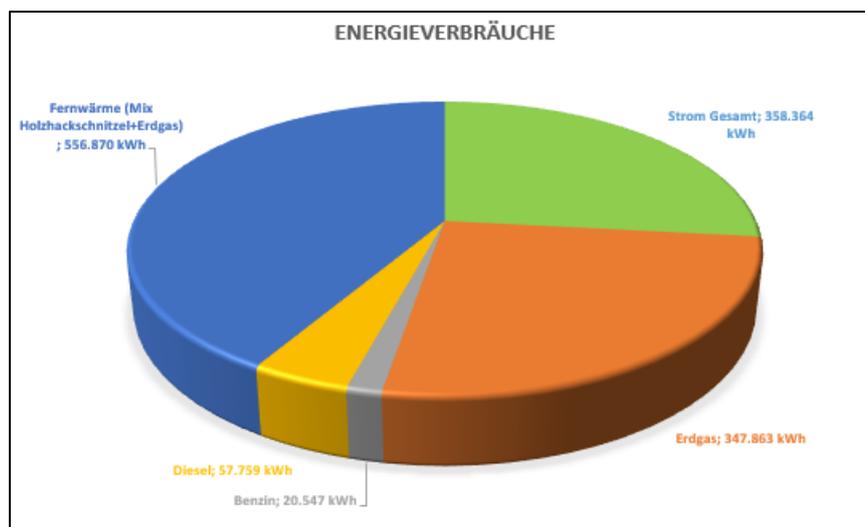
Abbildung 2: Faktoren der IST-Analyse





Energieträger	Verbrauchsmenge [kWh]	Anteil am Gesamtverbrauch [%]	CO ₂ [t]	CO ₂ -Anteil [%]
Strom Gebäude	193.964 kWh	11,41%	0,00	0,00%
Strom Straßenbeleuchtung	102.935 kWh	6,06%	0,00	0,00%
Strom Wasser/Abwasser	61.465 kWh	3,62%	0,00	0,00%
Strom Gesamt	358.364 kWh	21,08%	0,00	0,00%
Erdgas	347.863 kWh	20,47%	85,92	65,10%
Benzin	20.547 kWh	1,21%	6,64	5,03%
Diesel	57.759 kWh	3,40%	18,83	14,27%
Fernwärme (Mix Holzackschnitzel+Erdgas)	556.870 kWh	32,76%	20,60	15,61%
Summe	1.699.768 kWh	100%	131,99	100,00%

*Strombezug der Stadt Sulzburg erfolgt Klimaneutral 2021



3.1.1 Einordnung der organisatorischen Rahmenbedingungen

Durch die nur sehr eingeschränkt verfügbaren Personalressourcen zu den Themenfeldern Energie und Klimaschutz ist eine Netzwerkbildung unter Einbeziehung von Akteuren auf dem Stadtgebiet für einen noch zu definierenden Zeitpunkt geplant.

Die in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen hohe Arbeitsbelastung, einhergehend mit begrenzt verfügbaren Personalressourcen für Energie- und Klimathemen, sind häufig Gründe dafür.

3.2 Ergebnisse der Ist-Analyse

3.2.1 Bisheriges Handeln

Das bisherige Handeln im Klimaschutz der Verwaltung der Gemeinde stellt sich wie mit nachfolgenden Stichpunkten umrissen dar.

- Klimaschutz machen wir nebenbei mit
- Energieverbrauchsanalyse erfolgt anhand der Rechnungen (monatlich, jährlich) und ca. 2-jährig mit einer Gebäudebegehung der kommunalen Anlagen
- Neubauten werden entsprechend der gesetzl. Anforderungen errichtet
- Bestandsgebäude werden regelmäßig durch Einzelmaßnahmen verbessert
- Klimaschutz findet in der Beschaffung, im Fuhrpark und in der EDV-Berücksichtigung Klimaschutz ist thematisch im Bauamt / Hauptamt angesiedelt (Planung, Gemeindeentwicklung, Festsetzungen, Mobilität, Radverkehr, ...)

3.2.2 SWOT-Analyse

Mit den verschiedenen durchgeführten Workshops und Gesprächen wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Stadt Sulzburg in Bezug zu den Energie- und Klimaschutzbelangen untersucht und zusammengetragen (SWOT-Analyse). Hierbei wurde eine Analyse durchgeführt sowie weitere Analysen zu identifizierten Schwerpunkten.

Tabelle 1: Ergebnisse der gesamtheitlichen SWOT-Analyse

Stärken <ul style="list-style-type: none"> - Eigener Einfluss - Akteure sind bekannt - Finanzielle Mittel - Wahrnehmung der Gemeinde in der Öffentlichkeit 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftlichkeit - Konsens zu erzielen - Akzeptanz in der Verwaltung und der Politik - Indirekte Einflussgrößen - Organisationsstrukturen - Personalressourcen
Chancen <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit (Lebenszyklus, Standards...) - Fundierte Entscheidungskriterien - Vorreiterrolle der Kommune (Handlungsstrategie, Beschaffung, werterhaltende Modernisierung des Gebäudebestandes, Mobilität, ...) - Aktive Gestaltungsmöglichkeiten 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> - Kostenrahmen - Akzeptanz bei der Bevölkerung und in der Landwirtschaft - Erfolgsdruck

Die SWOT-Analyse (englisch: SWOT analysis, auch: TOWS Analyse) ist ein **Instrument zur strategischen Planung und Positionierung eines Unternehmens**. Dabei werden die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken gegenübergestellt.

4 Zielsetzungen im Klimaschutz

Bei der Fragestellung wie sich Klimaschutz im Handeln der Stadt Sulzburg etablieren lässt, wurden durch die Bestandsaufnahme die ersten Zielsetzungen erkannt und genannt.

So soll das künftige Handeln im Klimaschutz verfolgt werden.

- Klimaschutz ist ein Bewertungs- und Entscheidungskriterium bei der Beschaffung
- Im Sinne einer Vorbildwirkung ist/wird das Handeln der Stadt klimaschutzorientiert

5 Handlungsempfehlungen

Die Themen Energie- und Klimaschutz sind inhaltlich breit angelegt. Weiterhin greifen sie im Selbstverständnis als Querschnittsfunktion in eine Vielzahl von Arbeitsbereichen einer Stadtverwaltung ein.

Handlungsfelder bilden den strukturellen Rahmen für die Energie- und Klimaschutzaktivitäten und schaffen eine Übersicht. Im weiteren Verlauf des Energie- und Klimaschutzprozesses können auch Teilziele benannt werden.

5.1 Handlungsfelder

Die im Folgenden aufgeführten Handlungsfelder konnten im Rahmen des Projekts Fokusberatung Kommunalen Klimaschutz für die Stadt Sulzburg identifiziert werden.

Hierbei wurden nach der Durchführung der Gespräche mit der Verwaltung und der Politik, folgende Punkte als Schwerpunktthemen für den kommunalen Klimaschutz festgesetzt:

- ✦ **Verwaltungshandeln**
- ✦ **Gebäudebestand**
- ✦ **Neubau**
- ✦ **Wärmenetz**

Diese Schwerpunkte weisen Potenziale und Handlungsbedarf auf und können als priorisierte Handlungsfelder eingestuft werden.

5.2 Maßnahmen

Im Rahmen der Projektabwicklung sind bei den Workshops und Abstimmungen oder in Form von schriftlichen Mitteilungen Ideen und Maßnahmen benannt worden.

Nach einer Sortierung, Bewertung und Einordnung in den Zeitplan der weiteren Projektumsetzung konnten erste prioritäre Maßnahmen benannt und den Handlungsfeldern zugeordnet werden.

Die organisatorischen Maßnahmen sowie Maßnahmen zur Aufarbeitung der Grundlagen- und Potenzialdaten sind im Folgenden als handlungsfeldübergreifende Maßnahmen ausgewiesen.

Im Kapitel 6 werden Hinweise auf potenzielle Förderungen der priorisierten Maßnahmen gegeben.

Künftiges Handeln

- Nachhaltige klimafreundliche Beschaffung
- Festlegen bzw. Berücksichtigen von verbesserten Energieeffizienzstandards (bspw. KfW) und dem Einsatz Erneuerbarer Energien bei Neubau und Bestandssanierung

Bereits umgesetzte Maßnahmen

Neubau Altenberghalle, Laufen 2018
Ersatz der alten Halle in Laufen durch Neubau

neues Wohngebiet entstanden (Am Rebberg/Schulstraße)

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED ca. 50-60 % umgesetzt

Errichtung einer Stromtankstelle in 2019

Einkauf von Klimaneutralem Strom
Umsetzung der Gesetzlichen Vorgaben durch die (EnSikuMaV)

Biodiversität ca. 4 ha Ausgleichsflächen geschaffen

PFC-Zertifizierung für Forstbetrieb

Umstellung der Bauhofarbeitsgeräte auf Akkubetrieb 2021

Verwaltungshandeln

V1: Klimaschutz im Verwaltungshandeln soll stetig mitgedacht werden. In diesem Zusammenhang werden MitarbeiterInnen stärker sensibilisiert und motiviert (Siehe Anhang: Schulung durch Energiedienst)

V2: Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt werden (im Sinne: „Tue Gutes und rede darüber“)

V3: Einbindung klimaschutzrelevanter Kriterien in die Verwaltungsarbeit (z.B. in der Beschaffung, Fuhrpark, Energieverbrauch, ...)

V4: Energieversorgungskonzepte mit Fokus auf Erneuerbare Energie (z.B.: Erdas durch den Anschluss an das vorhandene Wärmenetz ersetzen, PV-Anlagentechnik)

V5: Neu- und Sanierungs-Maßnahmen (Klimaschutz stärker berücksichtigen, siehe dazu auch GEG, bei eigenen Gebäuden anzuwenden)

Verwaltungshandeln

V1: Klimaschutz im Verwaltungshandeln soll stetig mitgedacht werden. In diesem Zusammenhang werden MitarbeiterInnen stärker sensibilisiert und motiviert.

Insbesondere durch Sensibilisierung des Nutzerverhaltens und Motivation klimaschutzorientiertes Handeln in die alltäglichen Abläufe einzubinden, erfolgt die angestrebte Verstetigung und ein Verständnis für die Vorteile Klimaschutzthemen einzubeziehen. Ein guter Nebeneffekt ist dann auch das Energiekosten im Verwaltungsgebäude und den weiteren kommunalen Liegenschaften gesenkt werden können. Dies kann bspw. durch Aktionen unterstützt werden.

Kosten: Personalkosten, ggf. externe Unterstützung

Finanzierung & Förderung: Eigenmittel der Stadt

V2: Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt werden (im Sinne: „Tue Gutes und rede darüber“)

Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Baustein der Klimaschutzarbeit. Sie dient dazu, neue Projekte zu initiieren und laufende Projekte durch eine positive Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und Nachahmungen zu initiieren. Sie fördert die Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung bei den Akteuren vor Ort, die zu einem geringeren Energieverbrauch und Treibhausgaseinsparungen führen. Im Rahmen der Umsetzung des weiteren Handelns der Gemeinde im Klimaschutz soll die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. Dabei kann der Einsatz von Social Media und insb. die sinnvolle Einbindung der Klimaschutzaktivitäten auf der Homepage sowie der Nutzung der gängigen Medien (Print) erfolgen.

Kosten: Personalkosten, ggf. externe Unterstützung

Finanzierung & Förderung: Eigenmittel der Stadt

V3: Einbindung klimaschutzrelevanter Kriterien in die Verwaltungsarbeit (z.B. in der Beschaffung, Fuhrpark, Energieverbrauch, ...)

Die Stadt will sich künftig verstärkt um die Einbindung des Klimaschutzes im kommunalen Handeln bemühen. Dies kann bspw. im Beschaffungswesen, aber auch mit einem bewussteren Nutzerverhaltens erreicht werden.

- Green IT (Nutzung von umwelt- und ressourcenschonender Informations- und Kommunikationstechnologie)
- Green Building (Energetische und klimatische Optimierung der Liegenschaften)
- Green Interior (umweltgerechte Innenausstattung und Möblierung)
- Green Behaviour (umweltgerechtes Nutzerverhalten)

Fahrzeuge: Umstellung auf Elektrisch oder bei Verbrennern kleiner Fahrzeuge anschaffen / Dienstrad / E-Lastenfahrräder

Kosten: Personalkosten, ggf. externe Unterstützung

Finanzierung & Förderung:

Eigenmittel der Stadt

BAFA-Förderungen

V4: Energieversorgungskonzepte mit Fokus auf Erneuerbare Energie (z.B. Erdgas durch den Anschluss an das vorhandene Wärmenetze ersetzen, PV-Anlagentechnik)

Die Gemeinde kann insbesondere in und an den eigenen Liegenschaften sowie bei der Planung neuer Bebauungsbereiche hervortreten. So sind einige der kommunalen Gebäude bereits saniert und energetisch optimiert worden. Bei anderen besteht noch Sanierungsbedarf. Für die kommunalen Gebäude sollte daher ein Sanierungsfahrplan erstellt werden und dabei der Fokus auf den Einsatz Erneuerbarer Energien gelegt werden.

Wichtig ist, dass auf Ebene der Liegenschaften, Maßnahmen und Versorgungslösungen aufeinander abgestimmt werden.

Hier findet schon eine Bewertung der Nahwärme durch Endura Kommunal statt. An das Nahwärmenetz sind schon die meisten kommunalen Gebäude in der Kernstadt angeschlossen. Heizzentrale ist in der Schwarzwaldhalle betrieben mit Holzhackschnitzel und Gas-Spitzenlastkessel.

Weiterhin wird zurzeit geprüft, eine PV-Anlage auf das Neubaugebäude der Ernst-Leitz-Schule zum Eigenbedarf zu montieren.

Weitere PV-Anlagen zur Eigenstromnutzung in der Betrachtung

- auf der Altenberghalle und den Neubau Ernst-Leitz-Schule
- Übernahme PV-Anlage auf der Schwarzwaldhalle zur Eigenstromnutzung, evtl. mit Stromspeicher

Zukünftig wird auch die Erzeugung von Windenergie in Betracht gezogen.

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung ist zu ca. 50-60% abgeschlossen. Für die weitere Umsetzung wird zurzeit auf den Zuwendungsbescheid des BAFA gewartet.

Weitere angedachte Maßnahmen zur CO² Reduktion in der Abklärung

- PV-Anlagen Rathaus (Denkmalschutz beachten)
- Regionale Versorgung stärken, Einkauf, Ärzte, ÖPNV
- Umstellung Papier Mitteilungsblatt / klimaneutral drucken
Ausgleichsflächenwanderung mit Schwarzwaldverein anregen
- Prüfung ob Geräte auf elektrisch umgestellt werden können, z.B. Mäher, Laubbläser, Kehrmaschinen
- Homepage Klimaneutral stellen
- LoRaWan zur Überwachung Heizungsanlagen, Verbrauchswerte erfassen

Kosten: externe Beratung

Finanzierung & Förderung: (Förderungen sind zeitnah zu prüfen)

BAFA: Energieberatung für Nichtwohngebäude von Kommunen und gemeinnützige Organisationen (Förderquote 80%); Erneuerbare Energien (Förderquote bis zu 45 %)

KfW: Energetische Stadtsanierung

V5: Neubau- und Sanierungs-Maßnahmen (Klimaschutz stärker berücksichtigen) siehe dazu auch Gebäudeenergiegesetz (GEG), bei eigenen Gebäuden anzuwenden)

Erhöhte energetische Standards und die Festsetzung entsprechender Zielsetzungen sorgen für eine systematische und ständige energetische Verbesserung des Gebäudebestandes und führen neben einer Steigerung der nachhaltigen Bewirtschaftung des Gebäudebestandes auch zu einer Reduzierung der Betriebskosten. Jeder heute errichtete Neubau hat das Potenzial diese Verbesserungen intensiv zu unterstützen. Erhöhte Standards im Neubau, die über den Standard der aktuellen GEG hinausgehen, führen in der Regel insbesondere in den Kostengruppen 300 (Bauwerk – Baukonstruktionen) und 400 (Bauwerk – Technische Anlagen) der DIN 276 zu Mehrkosten, welche zu identifizieren und zu bewerten sind. So ist festzustellen, dass die Investitionskosten rund 20 % der Lebenszykluskosten eines Gebäudes und somit die Betriebskosten den größeren Kostenanteil umfassen. Vor diesem Hintergrund sollen künftige Neubauplanungen stets einem erhöhten energetischen Standard entsprechen. Dieser ist festzulegen.

Erforderliche Maßnahme: Der Keller der Ernst-Leitz-Schule sollte begutachtet und eine Dämmung durchgeführt werden.

Sanierung

Planung neues Feuerwehrhaus

Kosten: Personalkosten, ggf. externe Unterstützung

Finanzierung & Förderung: Eigenmittel der Stadt.

KfW und Bafa- Förderungen für hocheffiziente Gebäude

5.2.1 Vorgehensweise

Generell werden in der Stadt Sulzburg im Rahmen der Energie- und Klimaschutzaktivitäten erste Maßnahmen erarbeitet und gleichzeitig Empfehlungen für weitere Schritte aufgestellt.

Hierbei sollen auch geeignete Förderkulissen identifiziert und genutzt werden. Die nachfolgende Abbildung 5 zeigt den Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise in der Kommune mit dem Ziel einer starken Umsetzungsorientierung.

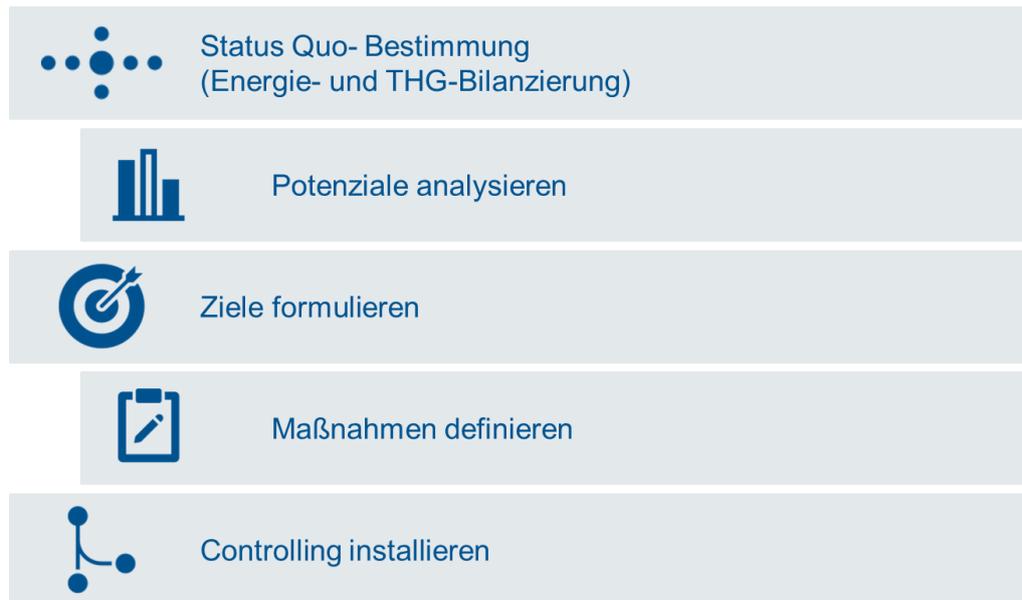


Abbildung 10: Vorgehensweise (nächste Schritte) der zukünftigen Energie- und Klimaaktivitäten- in der Stadt Sulzburg

6 Förderkulissen

Die Umsetzung von Maßnahmen erfordert die Verfügbarkeit von Ressourcen im Bereich Akteure (Personal) sowie Sachmittel (Maßnahmenbudgets).

Im Rahmen der Reduzierung der Treibhausgasemissionen zum Einbremsen der weltweiten Klimaerwärmung sind beginnend mit dem Kyoto-Protokoll entsprechende Zielvereinbarungen formuliert und vereinbart worden. So existieren heute weltweite, europäische, nationale, landesspezifische sowie regionale und lokale Ziele für entsprechende Energie- und Klimaaktivitäten.

Bei der Benennung der handelnden Akteure zur Erreichung der o.g. Zielvereinbarungen spielt die lokale Ebene und damit jede Kommunalverwaltung, jedes Unternehmen sowie jeder Bürger eine maßgebliche Rolle. Den Kommunalverwaltungen wird dabei oftmals die Rolle des Gesamtkoordinators auf der lokalen Ebene zugewiesen.

Um den an die Akteure, Kommune, Unternehmen und Bürger gestellten Aufgabenstellungen gerecht zu werden, haben die Staatengemeinschaften umfangreiche Förderkulissen bereitgestellt, die die notwendigen Personal- und Sachmittelressourcen anteilig zur Verfügung stellen sollen.

In Deutschland wird die Vielzahl der Förderprogramme über die Bundes- und Landesebene realisiert, oftmals unter Co-Finanzierung aus EU-Mitteln (wie bspw. ERFE). Ergänzend dazu gibt es spezielle Förderungen für ausgewählte Themenbereiche bzw. Regionen.

Die Förderkulissen sind sehr vielschichtig in ihren Themen, in ihren Konditionen sowie in den zeitlichen Verfügbarkeiten. Das Segment der Förderkulissen ist hoch dynamisch und durch verschiedenste Anforderungen an die Förderantragsstellung und -abwicklung mittlerweile in vielen Bereichen komplex geworden. Einige Fördermittel werden im Wettbewerbsverfahren vergeben. Dazu zählen insbesondere Modell- und Innovationsvorhaben. Andere Förderkulissen sind seit vielen Jahren und per gut begründetem Förderantrag ohne Wettbewerbsverfahren für den Antragsteller verfügbar.

Im Rahmen des Projekts „Fokusberatung Kommunaler Klimaschutz“ sind die aktuell verfügbaren Förderkulissen auf ihre Anwendbarkeit für die identifizierten Maßnahmen analysiert worden. Erste Empfehlungen zur Wahrnehmung entsprechender Förderkulissen sind im Folgenden abgebildet. Es wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Empfehlungen und Darstellungen auf Basis des im August 2020 geltenden Förderumfeldes entwickelt worden sind.

Tabelle 2: Verfügbare Förderkulissen für ausgewählte Maßnahmen (als Auszug auf Basis des Förderumfeldes mit Stand 12.2021)

Maßnahme	Förderkulisse	Förderung (Regelförderquote)
Integriertes Klimaschutzkonzept inkl. Klimaschutzmanagement	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	75% für Konzepte 75% für Personal (24 Monate)
Wärmeschutzkonzept inkl. Management	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	75% für Konzepte 75% für Personal (24 Monate)
Energetische Gebäudeanalysen / Sanierungsfahrplan	BMWi (BAFA-Programm)	80% für Konzepte
Förderung der ländlichen Entwicklung	EU	Bis zu 75% der förderfähigen Kosten
Modellprojekt Radverkehr	BMU (Wettbewerb)	bis zu 65% für Investitionen
Modellprojekt Kommune	BMU (Wettbewerb)	bis zu 70% für Investitionen
Kommunale Energieeffizienz Netzwerke	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	70% für ext. Unterstützung
Einführung Energiemanagementsysteme	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	70% für ext. Unterstützung und Software (max. 5.000 €) und Messtechnik (max. 10.000 €)
Energetisches Quartierskonzept	KfW	bis zu 85% für Konzept
Energetisches Quartiersmanagement	KfW	bis zu 85% für Konzept
European Energy Award	keine	zulässig sind Sponsoren
European Climate Award	keine	zulässig sind Sponsoren

Die nationale Klimaschutzinitiative des BMU bietet ergänzend zu den in der Tabelle 2 aufgeführten Förderkulissen eine Auswahl an Investitionsförderprogrammen für die energetische Sanierung von Gebäuden, Straßenbeleuchtung sowie kommunale Anlagen (Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung). Weiterhin sind Investivförderungen im Bereich der Mobilität verfügbar (Mobilitätsstation, Lückenschlüsse Radwege, Fahrradabstellanlagen und Beschilderung).

7 Projektfahrplan

Aus der Reihe der Handlungsempfehlungen zum Projekt „Fokusberatung Kommunaler Klimaschutz-Bestandsaufnahme“ ist die Vernetzung von Akteuren auf dem Gemeindegebiet als wichtig anzusehen.

Insbesondere die Ermittlung des Status Quo, der Potenziale (Bestandsanalyse) und damit verbunden Vorschläge für die Erreichung der Zielsetzung der klimafreundlichen Stadt sind kurzfristig zu erledigende Aufgabenstellungen, um über eine fundierte Handlungs- und Argumentationsbasis zu verfügen.

Parallel können auf dieser Basis bereits identifizierte Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern umgesetzt werden. Neue Projektideen können/sollten jederzeit bewertet und in das laufende Maßnahmenprogramm integriert werden. So entsteht ein dynamischer Umsetzungsprozess.

Rheinfelden, den 13.02.2023

Unterschriften Berater Energiedienst

Franziska Herbertz

Ralph Roy

8 Anhang

1. *Protokoll Auftaktgespräch vom 21.06.2021*
2. *Präsentation Workshop Politik und Verwaltung vom 26.10.2022*
3. *Daten Bestandsanalyse vom 20.10.2022*
4. *Fokusberatung Klimaschutz Stammdaten Sulzburg*